



AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

12. November: Beratung für Existenzgründer und Unternehmer durch Aktivsenioren, 10-14 Uhr Landratsamt

14. November: „Zukunftswerkstatt Jugendarbeit und junge Flüchtlinge im Landkreis Eichstätt“ der Kommunalen Jugendarbeit, 9-17 Uhr im Landratsamt Eichstätt

Erfolgreiches Mittelstandsgespräch der Unternehmer mit Ministerin Ilse Aigner



Fotos: Preis

Sehr gut besucht war das Mittelstandsgespräch mit Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, zu dem mehr als 100 Unternehmer und Handwerker aus dem Landkreis sowie Vertreter der Kommunalpolitik in den Spiegelsaal der ehem. Fürstbischöflichen Residenz gekommen waren. Im Mittelpunkt standen Perspektiven und Aussichten der Wirtschaft im Landkreis

Eichstätt. Nach der Begrüßung durch Landrat Anton Knapp, der sich stolz zeigte angesichts der vielen erfolgreichen kleinen und mittelständischen Betriebe im Landkreisgebiet, und einem ausführlichen Statement stellte sich die Ministerin den Fragen der anwesenden Unternehmer und erörterte mit ihnen Möglichkeiten der Politik für gute Standortvoraussetzungen der Unternehmen im Landkreis.

MEHR INFOS:

Dabei sparte die Wirtschaftsministerin auch Themen wie die Vorfälle bei VW, Asyl oder Digitalisierung nicht aus und machte den Unternehmern Mut, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen und ihre Kompetenzen zu nutzen. Moderiert wurde die Veranstaltung von stellv. Landrätin Tanja Schorer-Dremel. Im Anschluss an die Diskussionsrunde zeichnete Ministerin Aigner noch die Xaver Eckstein GmbH in Kösching mit einer Qualitäts-Urkunde aus und trug sich ins Goldene Buch des Landkreises ein.

Schulamt Eichstätt mit Leiter Rudolf Färber und Schulrat Anton Jungwirth wieder komplett

Zum offiziellen Antrittsbesuch empfing Landrat Anton Knapp das neue Führungsduo des Staatlichen Schulamtes Eichstätt in seinem Amtszimmer: Rudolf Färber trat zu Schuljahresbeginn die Nachfolge des in den Ruhestand getretenen Konrad Zimmerer als Fachlicher Leiter an, ihm zur Seite steht als neuer Schulrat künftig Anton Jungwirth. Die beiden Schulräte haben mit dem Landkreischef künftige Vorhaben erläutert und einen Blick auf das laufende Schuljahr an den Landkreisschulen geworfen. Rudolf Färber stammt aus Wemding und ist in Eichstätt kein Unbe-



kanter: Er bringt langjährige Erfahrung als Schulleiter mit, war als Mittelschullehrer in Großmehring, Pförring und Lenting eingesetzt, seit 2003 als Konrektor in St. Walburg Eichstätt und anschließend als Konrektor bzw. ab 2010 als Rektor in Großmehring. 2013 folgte die Abordnung ans Schulamt nach Eichstätt, seit Januar 2014 ist er hier als Schulrat tätig. Färber ist es wichtig, mit Regierung, Landkreis und Schulleitern „offen, kollegial und konstruktiv“ zusammenzuarbeiten und sich um Themen wie Inklusion, Ganztagesklassen, jahrgangskombinierte Klassen und Evaluation zu kümmern, wie es die Einführung des neuen Lehrplans fordere. Seine Schwerpunkte sieht er weiterhin bei einer professionellen Lehrerfortbildung und der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Dabei will er den Blick auf den gesamten Landkreis richten und zum Wohle aller Schüler arbeiten. Der zweite Schulrat, Anton Jungwirth, stammt aus Oberdolling und war seit 2010 als Rektor der Gebrüder-Asam-Mittelschule in Ingolstadt tätig. Beide Schulräte kennen sich bereits gut und freuen sich, dass sie mit viel Elan und hochmotiviert künftige Herausforderungen des Schulamtes nun als Team zusammen mit der Verwaltungspersonal im Schulamt bewältigen können. „Ich freue mich sehr über die rasche Neubesetzung der Stelle und wünsche Herrn Färber und Herrn Jungwirth alles Gute und stets eine glückliche Hand bei all ihren Aufgaben“, so der Eichstätter Landkreischef.



Offizieller Antrittsbesuch: Der Fachliche Leiter des Staatlichen Schulamtes Rudolf Färber (Mitte) zusammen mit seinem neuen Schulratskollegen Anton Jungwirth und Landrat Anton Knapp. Foto: Preis

Erfolgreiches Netzwerken bei „Frauen zurück in den Beruf“ in Eichstätt



Fotos: Preis

Während in der Wirtschaft vom Fachkräftemangel die Rede ist, stoßen viele Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf auf praktische Hindernisse. Themen wie die Kinderbetreuung, der Umfang der Arbeitszeit oder die berufliche Weiterqualifizierung nach längerer Arbeitspause müssen geklärt werden. Eine Netzwerkveranstaltung der besonderen Art bot deshalb die IHK für München und Oberbayern zusammen mit dem Landkreis Eichstätt und der Geschäftsstelle Eichstätt der Agentur für Arbeit an. Unter dem Motto „Frauen zurück in den Beruf“ fand erstmals eine Informations- und Netzwerkveranstaltung mit dem besonderen Schwerpunkt statt und angesichts des vollbesetzten großen Sitzungssaals trafen sie damit ins Schwarze: Frauen jedes Alters, teilweise mit dem Nachwuchs im Schlepptau, waren gekommen, um sich Impulse und fachliche Ratschläge aus erster Hand zu holen, um nach der Familienphase wieder in



die Erwerbstätigkeit zu finden. „Wer nach einer Familienpause wieder arbeiten möchte, der braucht Mut. Aber ein geglückter Wiedereinstieg ist keine Hexerei, sondern absolut machbar“, ermunterte stellv. Landrätin Tanja Schorer-Dremel die versammelten Mütter bei der Eröffnung des Netzwerktreffens.

MEHR INFOS:

Der Wirtschaftsreferent des Landkreises Eichstätt, Georg Stark, stellte die wirtschaftliche Struktur des Landkreises vor und die unternehmerischen Schwerpunkte der jeweiligen Region, anschließend berichtete Sigrid Janssen, Mitarbeiterin des Abgeordnetenbüros von Frau Schorer-Dremel und selbst fünffache Mutter, von ihrer beruflichen Laufbahn und dem geglückten Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. Moderiert von Elke Christian, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Ingolstadt, präsentierten sich anschließend Unternehmen aus der Region, die nach qualifizierten Fachkräften suchen. Die anwesenden Frauen konnten unmittelbar Kontakt mit den potentiellen Arbeitgebern aufnehmen und sich Anregungen und Eindrücke über mögliche Berufsfelder holen. Das Veranstaltungsformat wurde bereits mehrfach erfolgreich im Landkreis Pfaffenhofen umgesetzt, im letzten Jahr konnten dort 80 Prozent der Teilnehmerinnen im Anschluss der Veranstaltung erfolgreich vermitteln werden.

Gelungener Saisonabschluss mit Kirchweih und Blasmusik im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten

Mit der traditionellen Kirchweih ging die Saison im Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten zu Ende. Trotz der etwas kühleren Temperaturen nutzten im Laufe des Nachmittags Hunderte von Besuchern aus der gesamten Region die Möglichkeit, das Museumsgebäude zu erkunden. Reißenden Absatz fanden natürlich die reschen Kiacherl, welche Rosa Bauernfeind und Annette Wenzl sowie Karin Valenta vom Jura-Backservice in den gußeisernen Pfannen der Rußkuchl herausbackten und mit Puderzucker bestäubten. Hunderte Teile des reschen Traditionsgebäcks wur-

den denn auch quasi aus der Pfanne heraus gekauft und oftmals gleich an Ort und Stelle zusammen mit einem Haferl Kaffee genossen. Die Helfer des Jura-Backservice hatten zwar alle Hände voll zu tun, „aber die Kiacherl schmecken natürlich am besten, wenn sie ganz frisch sind“, meinte Bäckerin Rosa Bauernfeind. Zum Verkauf angeboten wurde auch frisches Bauernbrot und Rahmflecken aus dem Museumsbackofen, die zusammen mit den Kiacherln einen köstlichen Duft auf dem Gelände verbreiteten.

MEHR INFOS:



Fotos: Preis

„Ich habe aufgehört, beim Rausbacken mitzuzählen“, meinte denn auch Rosa Bauernfeind schmunzelnd, während ihr die Arbeit den ganzen Nachmittag über so flott und gekonnt von der Hand geht, dass das Tablett mit den Kiacherl trotz der vielen Kundschaft niemals leer wurde. Die geheizte Rußkuchl war den ganzen Nachmittag über bestens besucht, die erfah-



renen Bäuerinnen des Backservice gaben bereitwillig Tipps für das Gelingen des traditionsreichen Backwerks und ließen sich in die Pfannen schauen. Flotte Volksmusik zur Unterhaltung steuerte Kreisheimatpfleger Dominik Harrer bei, der zusammen mit Ehefrau Ingrid sowie Wolfgang Kübler und Johannes Alberter für stimmungsvolle Volksmusik sorgte. Das letzte Mal bestand auch die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Imkerei“ zu besuchen: Josef Hagemann vom Imker-Kreisverband führte zusammen mit Imker Johann Bauch den ganzen Nachmittag über durch die Ausstellung und erläuterte die Imkerei im Wandel der Zeit. Neben 29 Schautafeln gab es verschiedene Bienenstöcke, Bienenkörbe und Utensilien der Imkerei aus der Sammlung des Museums und der Eichstätter Imker zu bestaunen. Die Imker-Sonderausstellung ist übrigens über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt geworden: In einschlägiger Fachpresse wurde das Ausstellungskonzept als hervorragend bezeichnet und die Darstellung auf den vielen Schautafeln, welche extra für die Ausstellung im Jura-Bauernhofmuseum konzipiert wurden, hat das Interesse von vielen anderen Imkervereinigungen wachgerufen. „Wir bekommen Anrufe bis aus dem Saarland, das ist schon eine tolle Sache“, freute sich deshalb besonders Josef Hagemann vom Imker-Kreisverband Eichstätt. Im Raum München wird derzeit ein Imkermuseum neu eingerichtet, dessen Verantwortliche sich aus der Hofstettener Ausstellung neue Anregungen geholt haben.



Nicht nur Museumswartin Zenta Schermer freute sich über den steten Besuch von Gästen jeder Altersstufe an diesem Nachmittag, sondern auch Kreisheimatpfleger Dominik Harrer sowie Georg Stark vom Museumsverein, die zusammen ein positives Resümee über den diesjährigen Kirchweihtag und die abgelaufene Museumssaison zogen: „Zwar hat nicht bei jeder Veranstaltung heuer das Wetter optimal mitgespielt, aber unser zwischen Ostern und Kirchweih angebotenes Programm stieß wieder auf großes Interesse bei der Bevölkerung“, so die Verantwortlichen unisono. Erfreulich sei, dass nicht nur die ältere Generation den Weg ins Jura-Bauernhofmuseum finde, sondern verstärkt auch junge Familien, welche ihrem Nachwuchs die Lebensweise früherer Generationen und das gelebte Brauchtum nahebringen möchten. „Es gibt zwar schon regelrechte Stammgäste aus der Region, die bei jeder Veranstaltung dabei sind. Und doch ist es uns gelungen, viele neue Museumsgäste mit den Angeboten anzusprechen. Ein Ausflug zum Jura-Bauernhofmuseum ist ja quasi ein Ausflug in die Geschichte unserer Heimat und lohnt sich ja immer“, so die Museumsverantwortlichen. Die Besucherzahlen seien stabil und erfreulich, „für das kommende Jahr schmieden wir bereits Pläne und denken, dass wir wieder ein rundum gelungenes Programm auf die Beine stellen werden“, so der Kreisheimatpfleger. Auch Landrat Anton Knapp spricht den Mitgliedern des Museumsvorstandes im Rückblick auf das abgelaufene Museumsjahr allen beteiligten Aktiven Dank und Anerkennung aus und freut sich, dass das Bauernhofmuseum in der Region und über Landkreisgrenzen hinaus so einen dauerhaft guten Ruf erworben hat. „Hier kann man lebendig gewordene Heimatkunde erleben, regelmäßige Sonderausstellungen, echte Volksmusik, Gemütlichkeit bei Speis und Trank sowie Einblick in das damalige Leben auf einem Jura-Bauernhof“, betont Knapp.

Mit der Museumskirchweih schließen sich nun die Pforten des Kipferlerhofs für die Winterpause. Am Ostersonntag 2016 öffnet das Bauernhofmuseum dann wieder für die Besucher. Schulklassen und Besuchergruppen können auch während der Winter-



pause Besuchstermine vereinbaren, nähere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter der Tel. Nr. 08421/98 76-0.

Mit den Altmühlleiten durch das Jahr 2016 – Ein Kalender für Naturfreunde



Der Kalender „Von Freunden der Altmühlleiten – für Freunde der Altmühlleiten“ ist fertig. Christina Fehrmann, Projektleiterin des Naturschutzprojekts Altmühlleiten am Landratsamt Eichstätt, die stellvertretende Landrätin und Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel und Christoph Würflein vom Naturpark Altmühltal präsentierten in Böhming das Werk. Der Kalender zeigt die besten Fotos eines Wettbewerbs aus dem Gebiet des Naturschutzgroßprojekts in einem Kalender, das Titelbild ziert ein Apollofalter. Es sei höchste Zeit gewesen, so Fehrmann, die Schönheit des Projektgebietes zu würdigen und viele Menschen daran teilhaben zu lassen. Zu diesem Zweck gibt das Naturschutzgroßprojekt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal für das kommende Jahr den Kalender mit den schönsten Motiven aus dem Projektgebiet heraus. Jeder passionierte Hobbyfotograf war aufgerufen, sein Lieblingsfoto zum Thema Altmühlleiten einzusenden. Aus den Einsendungen wurden 13 Gewinnerfotos ermittelt und im Kalender abgedruckt. Den Fotografen sei es gelungen, mit ganz anderen Augen auf die Landschaft zu schauen, betonte Tanja Schorer-Dremel: „Sie haben es geschafft, die ganze Schönheit unseres Landkreises und des Naturparks in unseren Blick zu rücken.“ Christine Bamberger, Amadeus Persicke,

Bianca Temme, Manfred Nachtmann, Britta Müller, Alexander Geith, Dietmar Tunk, Maiké Herzog, Michael Steinhoff, Helmut Presser, Irene Bauer und Franz Hutter lieferten die Fotos, die die zwölf großformatigen Kalenderblätter und das Titelblatt schmücken. Daneben informiert das Werk über das Naturschutzgroßprojekt. Als Preise gab es für die Einsender der Gewinnermotive jeweils ein gratis Exemplar des Kalenders und zusätzlich einen Gutschein für ein „Kulinarisches Schäferstündchen“ in Mörsheim. Zum Preis von 9,90 Euro kann der Kalender beim Naturpark Altmühltal erworben werden.

Oktober-Arbeitslosenquote des Landkreises liegt bei 1,1 Prozent

Der Landkreis Eichstätt hat im Oktober 2015 die zweitniedrigste Arbeitslosenquote, die jemals gemessen wurde: So waren mit Ablauf des Monats Oktober lediglich 1,1 % der Bevölkerung ohne Beschäftigung, im Oktober des Vorjahres lag die Quote noch bei 1,2 %. Unterboten wurde dieses Ergebnis lediglich im Jahr 2012, als die historisch niedrigste Quote von 0,9 % verzeichnet wurde. Der Eichstätter Landkreis weist damit – mal wieder – die niedrigste Arbeitslosenquote in ganz Deutschland auf.

STEINreiche5: Glückliche Gewinner erhielten ihre Preise



Die glückliche Gewinnerin Maria Stöckl erhielt aus den Händen von Georg Stark, dem Wirtschaftsreferenten des Landkreises Eichstätt, den Gutschein für das Essen mit Landrat Anton Knapp.

Foto: Landkreis Eichstätt

Rund 200 Teilnehmer füllten während der Sommeraktion der STEINreichen5 im August die Gewinn-



spielkarte am Stand des Netzwerks NATURSTEIN Altmühlfranken aus. Jetzt konnten die gezogenen Gewinner ihre Preise von den Netzwerkpartnern entgegennehmen. Es war der erste öffentliche Auftritt des Netzwerks NATURSTEIN Altmühlfranken, welcher sogleich mit einem Gewinnspiel um wertvolle Sach- und Erlebnispreise in Verbindung stand. Während der Sommeraktion der STEINreichen⁵, also den fünf Kommunen Langenaltheim, Treuchtlingen, Mörnshheim, Pappenheim und Solnhofen, präsentierte sich das Netzwerk mit einem eigenen Messestand. Diese Gelegenheit bot sich förmlich an, denn die fünf „steinreichen“ Kommunen sind allesamt Partner innerhalb des im Mai gegründeten Netzwerks. Neben den genannten Kommunen und den beiden Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen sind bereits sechs Unternehmen aus der Natursteinbranche innerhalb des Zusammenschlusses vernetzt. Dies sind neben der Franken-Schotter GmbH & Co. KG die Max Balz GmbH & Co., die Johann Stiegler KG, die SSW Schotter- und Steinwerk Weißenburg GmbH & Co. KG, die Vereinigten Marmorwerke Kaldorf GmbH sowie die SSG Solnhofen Stone Group GmbH. Im Vordergrund des Netzwerks steht eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und den Kommunen.

Während der Sommeraktion konnten die Besucher am Stand des Netzwerks ihr Wissen über die Steinbranche testen und eine Gewinnspielkarte ausfüllen. Nun konnten die glücklichen Gewinner ihre Preise im Zuge des zweiten Netzwerktreffens bei Franken-Schotter entgegennehmen. So verlost die Gemeinde Solnhofen Erlebnispreise wie eine Bootstour oder eine Steinbruchführung, der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen eine Familienkarte für die MS Brombachsee oder die Firma Stiegler Natursteine eine echte Solnhofener Fossilie. Die Firma Franken-Schotter stellte zwei echte Silbermünzen mit Archaeopteryx-Motiv zur Verfügung, die Vereinigten Marmorwerke luden zu einer Familienführung im eigenen Werk an, und der Landkreis Eichstätt verlost ein Mittagessen mit Landrat Anton Knapp. Das Essen mit dem Land-

kreischef gewann übrigens Maria Stöckl aus Mörnshheim.

Einwohnerzahlen im Landkreis Eichstätt erneut gestiegen

Laut Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung lebten zum Stichtag 31.12.2014 insgesamt 127.189 Personen im Landkreis Eichstätt. Der Jahresvergleich zeigt somit eine deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen um insgesamt 1.331 Personen – das entspricht einer Steigerung um 1,06 % im Vergleich zum Stichtag 31.12.2013. Die amtlichen Einwohnerzahlen sind insbesondere bei der Berechnung von Zuweisungen, Investitionen und Umlagen maßgeblich. Von den 30 kreisangehörigen Gemeinden können insgesamt 26 Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Die größten Zuwachsraten haben die Gemeinde Oberdolling mit 2,84 % (+35 Personen), gefolgt von der Gemeinde Hepberg mit 2,36 Prozent (+63 Personen) und der Gemeinde Adelschlag mit 2,18 Prozent (+63 Personen). Dagegen mussten die Gemeinden Walting (-0,43%, -10 Personen), Kinding (-0,27 %, -7 Personen), Titting (-0,27%, -7 Personen) und Eitensheim (-0,14%, -4 Personen) geringfügige Einbußen hinnehmen. Die Große Kreisstadt Eichstätt bleibt mit 13.300 Personen (+1,10%, +145 Personen) die größte Gemeinde im Landkreis Eichstätt. Wie bisher an zweiter Stelle liegt der Markt Gaimersheim, der 174 Personen mehr (+1,53%) und somit insgesamt 11.534 Personen zählen konnte, gefolgt vom Markt Kösching mit 9.326 Einwohnern (+1,60%; +147 Personen) und der Stadt Beilngries mit 8.983 Einwohnern (+0,97%; +86 Personen).

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360

E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de
